



Editorial

Liebe Leistmitglieder
Liebe Leserinnen und Leser

Mit viel Elan sind wir ins Jahr 2020 gestartet, das Vereinsbeizli war regelmässig geöffnet und die Hauptversammlung konnte ordnungsgemäss am 6. März durchgeführt werden, danach ging – wie bei vielen anderen auch – nichts mehr. Von heute auf morgen stand alles still. Etwas, das wir uns sicher nie im Leben hätten vorstellen können.

So mussten wir schweren Herzens unsere Anlässe absagen und das Vereinsbeizli schliessen. Ganz schwer gefallen ist uns die Absage des Jubiläumsfestes 150 Jahre Schosshalden-Ostring-Murifeld-Leist/30 Jahre Seeträff vom 20. Juni am Egelsee, in dessen Vorbereitung wir bereits seit einem Jahr viel Arbeit und Engagement gesteckt haben. Schade, es wäre sicher ein toller Tag mit einem

abwechslungsreichen Programm geworden.

Wir hoffen, dass wir in der 2. Jahreshälfte unsere Aktivitäten wieder aufnehmen können, dies hängt jedoch von der Entwicklung der Pandemie ab. Das in dieser Ausgabe veröffentlichte Programm hat deshalb nur provisorischen Charakter, versichern Sie sich also vorgängig auf unserer Webseite über die Durchführung eines Anlasses oder die Oeffnung des Vereinsbeizlis.

In dieser Ausgabe haben wir ganz aktuell Beiträge von Betrieben im Quartier zu den Auswirkungen der Coronakrise. Da wir viele Beiträge erhalten haben, wird diese Ausgabe vier Seiten länger.

Getröstet haben uns in diesen schweren Tagen das schöne Wetter und die erwachende Natur. Ich hatte wohl noch selten so viel Gelegenheit die Entwicklung derart intensiv zu beobachten, somit

hatte diese Krise sicher auch etwas Gutes.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern, dass Sie gesund bleiben und den Sommer trotz gewisser Einschränkungen geniessen können. Freuen würde es uns natürlich auch, wenn wir Sie wieder mal am Egelsee begrüssen dürfen.

Freundliche Grüsse
Franziska Schaer

Impressum Nr. 2/2020

Juni 2020, Jahrgang 34

Auflage: 11 000 Exemplare

Herausgeber, Inserate:

Schosshalden-Ostring-Murifeld-Leist SOML
Muristr. 21A, Postfach 540, 3000 Bern 31
www.soml.ch

Redaktion:

Franziska Schaer, Tel. P. 079 743 72 21,
Grauholzstrasse 29, 3063 Ittigen

Layout, Druck:

Varicolor AG, 3053 Münchenbuchsee
DZB Druckzentrum Bern AG, 3001 Bern



Pflegeresidenz

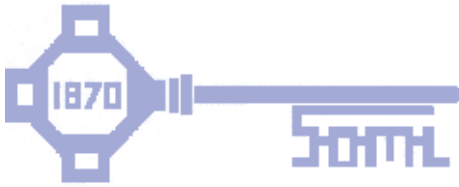
- Ruhige Oase im Gryphenhübeliquartier
- Lebensort mit viel Wärme
- Familiäres Ambiente
- Service mit besonderer Note
- Respekt ist unsere Basis
- Kompetente und einfühlsame Pflege
- Liebevoller und individuelle Betreuung
- Kulturelle Veranstaltungen



Dürfen wir Sie zu einer unverbindlichen Hausführung begrüßen?
Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Seniorenvilla Grüneck | Pflegeresidenz
Grüneckweg 14 | 3006 Bern | Telefon 031 357 17 17
info@grueneck.ch | www.grueneck.ch

Ein Haus der Senevita - Gruppe
senevita
Näher am Menschen



Protokoll der 150. ordentlichen Hauptversammlung

Datum: Freitag, 6. März 2020

19:30 Uhr

**Ort: Leistlokal am Egelsee,
Muristrasse 21 A**

Der Präsident, Patrick Sutter, eröffnet die 150. ordentliche Hauptversammlung des SOML am Freitag, 6. März 2020 um 19.30 Uhr und begrüsst die 31 stimmberechtigten Leistmitglieder. Das absolute Mehr beträgt 16 Stimmen. Es ist ein Gast anwesend.

Speziell begrüsst werden: Die Ehrenpräsidentin Franziska Schaer/ die Ehrenmitglieder Doris Wiczorek, Mathias Wyssenbach/ die Freimitglieder: Jürg Hagmann, Lilly und Willy Graf, Kurt Weibel, Monika und Oskar Balsiger, Jürg Braunwalder

Entschuldigt haben sich: Ueli Augsburger, Ruth Imfeld, Peter Kohli, Heinrich Messerli, Theo und Verena Pflüger, Erika und Gerhard Reber, Anton Gäumann, Andreas Weber, Hans und Catherine Kunze, Theres Schober, Margrit und Bruno Hillebrandt, Stefan Streit, Barbara Hegg, Reni Müller, Katrin Hagmann

Die Versammlung wird geführt von Patrick Sutter, das Protokoll wird von Duly Smaic erstellt.

Es wird kein Stimmzähler bestimmt.

1. Protokoll der Hauptversammlung vom 1. März 2019

Das Protokoll wurde in der Egelsee-Zeitung, 2. Ausgabe im Juni 2019 publiziert und wird von den Anwesenden mit bestem Dank an die Verfasserin Duly Smaic einstimmig genehmigt.

2. Jahresbericht 2019

Der Jahresbericht des Präsidenten wurde den Mitgliedern mit Einladung zur HV zugestellt und wird ohne weitere Wortmeldungen einstimmig genehmigt.

3. Mutationen

Ende 2018 zählte der SOML 509 Personen als Mitglieder einschliesslich Vorstand sowie Ehren- und Freimitglieder. Im Vereinsjahr haben 41 Personen den Verein verlassen und 19 Personen sind beigetreten. Im letzten Jahr haben wir vom Tod folgender Mitglieder erfahren: Madlene Schieck, Peer Creola, Klaus Fuhrter. Am Ende des Jahres 2019 umfasste die Mitgliederliste 487 Personen. Dank dem Beizli-Betrieb und unseren SOML-Aktivitäten konnten wir einige Neumitglieder gewinnen.

4. Rechnungsablage

Der Versammlung wird der detaillierte Kontoauszug zur Erfolgsrechnung und Bilanz abgegeben, um die Transparenz zu erhöhen. Die Jahresrechnung weist einen kleinen Verlust von CHF 344.- auf und ist somit nahezu ausgeglichen. Monika Balsiger erkundigt sich nach den Telefonkosten und Suisa-Gebühren, welche in der gleichen Position ausgewiesen sind und erhält die gewünschte Auskunft.

5. Revisorenbericht

Hans Meier und Stefan Streit haben am 30. Januar 2020 in Anwesenheit des Präsidenten und des Kassiers die Jahresrechnung geprüft. Die Revisoren empfehlen der Hauptversammlung, die Rechnung zu genehmigen und danken dem Rechnungsführer René Schori

für die gute und ordentliche Arbeit. Die Jahresrechnung wird einstimmig genehmigt. Die HV erteilt damit dem Vorstand die Decharge für das Jahr 2019.

6. Wahlen

Präsidium: Patrick Sutter stellt sich für ein weiteres Jahr zur Wahl. Die HV wählt Patrick Sutter einstimmig für ein weiteres Jahr. Der Präsident bedankt sich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und nimmt die Wahl an.

Es folgt die Wahl der übrigen Vorstandsmitglieder, welche mit Applaus wiedergewählt werden: Franziska Schaer, Duly Smaic, René Schori, Florian Eng und Kurt Weibel. Der Präsident erwähnt, dass der Vorstand um eine Person unterbesetzt ist, da leider trotz aktiver Bemühungen noch kein weiteres Mitglied für den Vorstand gefunden werden konnte.

Die Revisoren Stefan Streit und Hans Meier werden einstimmig auf ein weiteres Jahr gewählt. Stefan Streit möchte allerdings in einem Jahr aufhören.

Der Delegierte für das Leistlokal bleibt für den Moment vakant, dieser Entscheid wird einstimmig angenommen. Bei den Delegierten der Speiseanstalt gibt es leider eine traurige Änderung. Katrin Eng verstarb kurz vor der Hauptversammlung. In Gedenken an seine Schwester wird Florin Eng dieses Amt neben Hans Meier und Franziska Schaer übernehmen. Sie werden mit Applaus als Delegierte der Speiseanstalt gewählt. Auch beim QUAV4 gibt es eine Vakanz, Erika Reber tritt als Vertreterin zurück.

Somit ist der SOML im QUAV4 durch Oskar Balsiger vertreten, dies wird einstimmig angenommen. Der Vorstand sucht nun für dieses Amt noch eine zweite Person. Der Präsident bedankt sich bei allen Gewählten für ihre Unterstützung.

7. Voranschlag und Mitgliederbeiträge

Das Budget 2020 liegt auf und wird durch René Schori erklärt. Die Mitgliederbeiträge bleiben unverändert (Einzelmitglieder CHF 21.– / Ehepaar CHF 32.– / Firmen und Vereine CHF 50.–). Der Voranschlag und die gleichbleibenden Mitgliederbeiträge werden einstimmig genehmigt. Für das geplante Jubiläumsfest 150 Jahre SOML wird eine separate Buchhaltung geführt. Der SOML garantiert dabei eine Defizitgarantie aus dem Vereinsvermögen von CHF 10'000.–. Die Entscheide werden einstimmig angenommen.

8. Jahresprogramm 2020

Der Präsident erläutert das Jahresprogramm, das dieses Jahr ein besonderes Fest vorsieht. Am 20. Juni 2020 findet das Jubiläumsfest 150 Jahre SOML und 30 Jahre Seeträff statt. Geplant ist ein spannendes Tages- und Abendprogramm für Jung und Alt mit Catering-Unterstützung. Swiss mini sail wird leider aufgrund des Pflanzenwuchses im Egelsee keinen Anlass durchführen. Ansonsten beinhaltet das Jahresprogramm die gleichen Anlässe wie im Vorjahr.

9. Ehrungen/Verdankungen

Erika Reber wird für Ihre aktive Unterstützung als Vertreterin im QUAV4 (in Abwesenheit) gedankt. Der Präsident wird ihr noch persönlich ein Geschenk überreichen. Einen besonderen Dank gilt den

Helfern der Festanlässe und des Vereinsbeizlis. Neben den Mitgliedern des Vorstands haben auch wieder Helfer aus dem Partnerverein Seeträff bei den traditionellen Anlässen den SOML unterstützt. Alle Helfer werden zum Dank für ihre geleisteten Dienste am 27. März 2020 vom Verein zu einem geselligen Helferessen eingeladen.

10. Verschiedenes

- Hoher Wasserstand (Oskar Balsiger): Aufgrund des hohen Wasserstands ist der Boden beim Weg um den Egelsee zum Teil versumpft. Der Präsident hat mit Stadtgrün und der Stadt Bern Kontakt aufgenommen. Aufgrund der befürchteten Vermehrung von Flusskrebse möchte Stadtgrün den Ablauf nicht vergrössern, weshalb bei zu viel Schmelzwasser eine Überschwemmungsgefahr besteht. Mit einem grösseren Ablauf würde zudem riskiert werden, dass bei wenig Wasser der Egelsee austrocknen könnte. Mit der Grossplanung Wyssloch soll dann auch der See umgestaltet werden. Im Herbst 2020 werden die Pläne aufgelegt.

- Gustav Schneider bedankt sich im Namen der anwesenden Mitglieder für die geleistete Arbeit des Vorstands.

- Jürg Hagmann: der SOML ist einer der sechs Gründungsleiste der Spysi. Er wird dank genügend Restzeit etwas ausführlicher über die aktuelle Situation der Spysi informieren:

- Im Vorstand gab es zwei Wechsel, Hans Gurtner und Barbara Bürkli sind ausgetreten. Markus Rolli wird das Mittagsgeschäft betreuen, Hansjürg Haller hat die Verantwortung Küche abgege-

ben. Vreni Kähr stellt der Spysi das Wirtepatent zur Verfügung.

- Da viele Helfende über 60jährig sind, musste die Spysi wegen dem Coronavirus vier Wochen früher als geplant schliessen, was ein grosses Defizit zur Folge hat.

- Die Liegenschaftsverwaltung der Stadt Bern will das Gebäude 2022 sanft sanieren. Bis jetzt konnte die Spysi das ganze Gebäude mieten und zwei Wohnungen untervermieten. Leider ist dies ab 2021 nicht mehr möglich, da die Stadt die Wohnungen selber vermieten will. Die aktuellen Mieter erhalten allerdings ein Vorbezugsrecht. Für die Spysi bedeutet dies deutliche Mindereinnahmen, welche durch Anlässe und das Mittagsgeschäft kompensiert werden müssen. Dadurch wird auch der Menüpreis um CHF 2.- erhöht werden. Nach Gesprächen mit der Stadt konnte eine Einigung für Bedürftige erzielt werden. So können diese bei der Kulturlegi einen Ausweis beziehen, mit welchem sie das Mittagsmenü zum ursprünglichen Preis beziehen können und die Stadt übernimmt die Differenz.

Der Präsident beendet den offiziellen Teil der 150. Hauptversammlung um 20.55 Uhr und lädt die Mitglieder zum traditionellen Imbiss ein. Besten Dank an Doris Wiczorek für die Zubereitung der feinen Pastetli und an die spontanen Helfer in der Küche.

**Nächste Hauptversammlung:
Freitag, 5. März 2021 um 19.30 Uhr
im Vereinslokal**

Bern, 10. März 2020

Vorstand SOML

**Der Rundum-
Service vor
Ihrer
Haustüre...**

**...damit Sie
rundum gesund
bleiben!**



Öffnungszeiten:

Mo – Do 8.00 – 19.00 Uhr
Freitag 8.00 – 20.00 Uhr
Samstag 8.00 – 17.00 Uhr

**Freudenberg Apotheke
Bern-Ostring
Tel. 031 351 96 33**



**FREUDENBERG
APOTHEKE**

Im Todesfall beraten und unterstützen
wir Sie mit einem umfassenden
und würdevollen Bestattungsdienst.

Reto Zumstein
Bestatter
mit eidg. Fachausweis



**EGI
BESTATTUNGEN**

Bern und Region seit 1975

Breitenrainplatz 42, 3014 Bern
office@egli-ag.ch, www.egli-ag.ch, 24h-Tel. 031 333 88 00

Claudio Caviezel – Erlebe Holz.

**Tische
Stühle
Restaurationen**

**Claudio Caviezel GmbH
Schreinerwerkstätte, Restaurationen**
Thunstrasse 103, 3006 Bern
Telefon 031 352 03 77, www.caviezel-bern.ch



Immer wieder

neu

creaviva

Das Offene Atelier im Creaviva

Wer Freude empfindet beim Gestalten in
inspirierender Umgebung, ist im Offenen Atelier
des Creaviva goldrichtig.

Mehrmals täglich und zu monatlich
wechselnden Themen, die sich an Aus-
stellungen im Zentrum Paul Klee orientieren,
begleiten dich professionelle Kunstvermittler/
innen auf dem Weg zu einem persönlichen,
unverwechselbaren Werk.

Di–Fr 14, 16 Uhr, Sa + So 12, 14, 16 Uhr
www.creaviva-zpk.org/atelier



Zentrum Paul Klee
Kindermuseum Creaviva

Monument im Fruchtländ 3
3000 Bern 31
creaviva@zpk.org
www.creaviva.org

Juni



Juni 2020

Stück für Stück

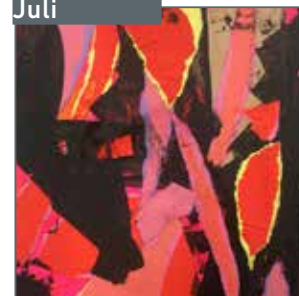
Ein Ganzes verwandeln wir Stück um Stück in Stücke, bevor
dann aus Stücken und Stückchen wieder ein grosses Ganzes
wird.

Juli 2020

Sommernachtstraum

Fast können wir sie riechen, die Blüten und Knospen in unserem
sommerlichen Blumenstrauß, der unser Bild schmückt: Ein Traum
aus Farben und Formen.

Juli



Betriebe aus dem Quartier berichten aus der Corona Zeit

Für diese Ausgabe haben wir unsere Inserenten und Partner spontan um Beiträge angefragt. Wir möchten damit einigen Betrieben und Institutionen in unserem Quartier die Gelegenheit geben, über Ihre Erfahrungen in der Coronazeit zu berichten. Allen haben wir die gleichen vier Fragen gestellt.

Obstberg Beck

Was waren die bisherigen Auswirkungen der Coronakrise und des Lockdowns auf Ihren Betrieb?

Mit dem Verkünden des Lockdowns vom Bundesrat, waren wir alle schockiert. Als selbständiger Unternehmer zucken in diesem Moment viele Gedankenblitze durch den Kopf. Keine Lieferungen an Restaurants, Kantinen usw. mehr, wie schaffen wir das? Plötzlich stehen wir mit unsere Quartier-Bäckerei ganz im Versorgungsfokus und gehören zu den Betrieben der Grundversorgung. Brot und Backwaren vom Bäcker, ist in diesem Moment so wichtig geworden. Wir sind stolz, dass wir eine so grosse und treue Stammkundschaft ha-

ben, ging es für uns jetzt darum, in jedem Fall die Versorgung durch Brot und Backwaren sicher zu stellen! Mit all den geforderten Hygiene Massnahmen und Vorgaben, sind wir täglich am optimieren und anpassen. Es war für alle Anwohner sicher ein beruhigendes Gefühl, noch eine Quartierbäckerei in Ihrem Umfeld zu haben. So bildeten sich zu bestimmten Zeiten, lange Warteschlangen vor unserem Geschäft und jeder war froh, seine Lieblings Backwaren und Süssigkeiten einzukaufen. Für alle ein neues Gefühl, anstehen und geduldig warten, für das tägliche Brot.

Wir möchten uns ganz herzlich bei unserer Kundschaft und den vielen neuen Kunden für die Treue, Unterstützung und Wertschätzung be-

danken! Die grosse Solidarität, hat uns in dieser schwierigen Zeit, viel Freude und Kraft gegeben, die speziellen Herausforderungen täglich zu meistern! DANKE!

Haben Sie wegen der Krise bisher irgendwelche Unterstützung oder Hilfen erhalten?

Plötzlich fehlen 50% des Lieferumsatzes. Die Ungewissheit, wie lange diese spezielle Situation andauert ist belastend. Wie bezahlen wir unserer Personal- und Betriebskosten? Die Zusicherung des Bundesrates, den KMU's Überbrückungskredite zu gewähren, stimmte uns wieder zuversichtlich. Zusammen mit unserer Bank, konnten wir den Überbrückungs-Kredit beantragen und ausführen.

Welches sind die weiteren Aussichten für Ihren Betrieb im Jahr 2020?

Mit unserem vielfältigen Sortiment, Regionalen Produkten, freundlicher Bedienung und viel Herzblut, meistern wir gemeinsam mit unserer Kundschaft diese schwierige Zeit.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Für die Zukunft wünschen wir uns, dass alle gesund bleiben. Wir freuen uns auf die Zeit, wo wir in unserer Quartierbäckerei wieder einen spontanen «Schwatz» halten können, ohne Abstands Regeln usw. DANKE, dass Sie in unserer Quartierbäckerei einkaufen!

Ihr Obstberg Beck Matthias und Cornelia Roth, Ueli Röthlisberger und das ganze Team



SO MACHT MAN HEUTE BETONBÖDEN

Unsere Dienstleistungen

- + Monobeton
- + Faserbeton
- + Waschbeton
- + Kreisel- und Busplatten
- + Oberflächenarbeiten

Pegrila AG

Bottigenstrasse 217B
3019 Bern

T +41 31 740 24 24
info@pegrila.ch



www.pegrila.ch

PEGRILA AG
Beton- & Belagsysteme

SIE PLANEN – WIR BAUEN.

BAUSANIERUNGEN UND BÖDEN+BELÄGE



FÜR INDUSTRIE, GEWERBE UND WOHNEN

Weiss+Appetito AG

Statthalterstrasse 46
3018 Bern
T +41 31 750 75 75

www.weissappetito.com

Weiss+Appetito

Egli Bestattungen AG Bern

Was waren die bisherigen Auswirkungen der Coronakrise und des Lockdowns auf Ihren Betrieb?

Für uns als Bestattungsunternehmen hatte das Covid 19-Virus einen Einfluss. Wir haben als erstes unser 6-Team in zwei 3-Team aufgeteilt, welche immer abwechselungsweise einen Tag gearbeitet haben, damit das Ansteckungsrisiko so klein wie möglich ist. Da wir im Bestattungswagen zu zweit nicht genügend Abstand haben können, tragen wir Schutzmasken, ebenso in den Altersheimen, da wir bis jetzt die Einzigen waren neben dem Personal, welche die Altersheime betreten durften. Zudem brauchen wir mehr Handschuhe als üblich, da wir bereits beim Eintritt Handschuhe tragen und für die Einsargung ein weiteres Paar anziehen. Wir berühren Türgriffe, Liftknöpfe, Lichtschalter etc. in den Gebäuden. Bei Covid-19-Verstorbenen tragen wir zusätzlich Schutzanzüge beim einbetten. Im Büro sind die Arbeitsplätze durch Plexiglas abgetrennt, da wir nun seit zwei Wochen wieder im vollen Team arbeiten. Für uns sehr unbefriedigend war natürlich die Betreuung der Angehörigen. Aus Sicherheitsgründen wurden

die meisten Todesfälle am Telefon besprochen, was sehr unpersönlich war. Ebenso war es für uns schwierig, einen würdigen Abschied zu organisieren, da nur im engsten Familienkreis Beisetzungen stattgefunden haben. Viele Familien haben Trauerfeiern auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

Aber auch das ist unbefriedigend, wenn Monate später einen Teil des Trauerprozesses nachholen muss. Wir versuchten, zusammen mit den Angehörigen eine möglichst gute, individuelle Lösung zu suchen.

Haben Sie wegen der Krise bisher irgendwelche Unterstützung oder Hilfen erhalten?

Wir haben keine Hilfe oder Unterstützung erhalten. Wir konnten systembedingt arbeiten, wenn auch eingeschränkt. Dank der grossen Mithilfe aller Mitarbeiter konnten wir weiterarbeiten. Es wurden in dieser Zeit sehr viel Überzeit abgebaut, teilweise wurden auch Ferientage bezogen. Dies alles haben wir aber firmenintern organisiert.

Welches sind die weiteren Aussichten für Ihren Betrieb im Jahr 2020?

Durch das Besuchsverbot in Altersheimen und Spitälern konnten wir entgegen aller Voraussagen deutlich weniger Todesfälle verzeich-

nen, im Gegensatz zu Kantonen wie Waadt oder Genf oder noch schlimmer wie Italien, Frankreich oder Spanien. Für das Jahr 2020 wünsche ich mir eine allgemeine Beruhigung der Situation. Ich wünsche mir wieder vermehrt, «normale» Beerdigungen mit einer grösseren Anzahl von Personen. Das hilft den Angehörigen, den Verlust eines nahestehenden Menschen zu verarbeiten. Ich denke, dass die Besuchsmöglichkeit in Altersheimen sehr wichtig für die Bewohner und deren Angehörigen sein wird, so wie es der Bundesrat in Aussicht stellt. Gerade diese Bevölkerungsschicht hat es besonders hart getroffen.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Die Krise hat uns gelehrt, uns zu besinnen und demütig zu sein. Wir sollten wieder vermehrt an den kleinen Dingen Freude haben. Unser Beruf als Bestatter ist – vor allem in dieser Zeit – sehr fordernd, emotional wie auch körperlich.

Ich wünsche mir ganz einfach, wieder Verwandte, Freunde treffen zu können und diesen so wichtigen sozialen Kontakt zu pflegen.

Reto Zumstein und Team Egli Bestattungen AG Bern

SPITEX BERN

Was waren die bisherigen Auswirkungen der Coronakrise und des Lockdowns auf Ihren Betrieb?

Wichtig war uns, unsere Kundinnen und Kunden auch während der Coronakrise gut zu betreuen. Dank unseren strengen Hygiene- und Verhaltensmassnahmen konnten wir den Kundinnen und Kunden die Gewissheit geben, dass wir die nötigen Sicherheitsvorkehrungen treffen. Dafür haben wir unsere Mitarbeitenden im Umgang mit den notwendigen Schutzmaterialien gut

geschult, zum Beispiel im Anziehen eines Körperschutzes bei Kunden mit Verdachtssymptomen.

Bei Kundinnen und Kunden, die Angst vor einer Ansteckung durch unsere Mitarbeitenden hatten und Einsätze absagten, erkundigten wir uns regelmässig nach ihrem Befinden. Es war uns zudem wichtig, die Befürchtungen unserer Mitarbeitenden ernst zu nehmen und notwendige Massnahmen zu treffen. Leider zeigten einzelne Kundinnen und Kunden durch die verordnete Isolation Einsamkeitsgefühle. Besonders bei an Demenz und/oder psychisch erkrankten Personen

stellten wir einen Abbau des Allgemeinzustandes fest. Dies vor allem, weil ihr gewohnter Ablauf durcheinander kam und ihr soziales Umfeld (Familie, Freunde, Beistände) nicht mehr im gleichen Rahmen den Kontakt pflegen konnte.

Haben Sie wegen der Krise bisher irgendwelche Unterstützung oder Hilfen erhalten?

Wir spürten eine grosse Solidarität. So haben wir unter anderem durch die Nachbarschaftshilfe Unterstützung erhalten, indem sie zum Beispiel den Einkauf für

unsere Kundinnen und Kunden tätige. Auch erhielten wir als Wertschätzung viele Dankesworte oder Geschenke von Angehörigen, Vereinen und weiteren Personen, was unsere Mitarbeitenden sehr gefreut hat.

Welches sind die weiteren Aussichten für Ihren Betrieb im Jahr 2020?

Wir werden durch COVID-19 noch einige Zeit unsere Arbeit nicht im gewohnten Rahmen ausführen können. So müssen wir neue Möglichkeiten suchen, wenn wir beispielsweise Fallbesprechungen

oder Standortgespräche nur im eingeschränkten Rahmen durchführen können oder Kundinnen und Kunden aus Angst vor Ansteckung Leistungen absagen. Durch die Lockerungen spüren wir jedoch ein Aufatmen bei unseren Kundinnen und Kunden. Zudem nehmen die Neuanmeldungen von zuweisenden Stellen wieder zu.

Während dieser Coronakrise ist uns nochmals bewusst geworden, wie wichtig es ist, unseren Mitarbeitenden die nötigen und qualitativ hochwertigen Hilfsmittel kontinuierlich zur Verfügung zu stellen. Nur

so ist es ihnen möglich, ihre Arbeit professionell auszuführen.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Wir haben einen ganzen «Chratten» voller Wünsche für die Zukunft: Der Wichtigste ist, dass wir von einer zweiten Welle verschont bleiben und unsere Kundinnen und Kunden sowie unsere Mitarbeitenden gesund bleiben. Auch wünschen wir uns, dass die erlebte Solidarität bestehen bleibt und die wichtigen Leistungen der Pflegemitarbeitenden in Zukunft noch besser honoriert werden.



Seniorenvilla Grüneck

Was waren die bisherigen Auswirkungen der Coronakrise und des Lockdowns auf Ihren Betrieb?

Mitte März 2020 mussten wir unseren Haupteingang schliessen zum Schutze der Bewohnerinnen und Bewohner unserer Pflegeresidenz. Wir mussten das Besuchsverbot für alle Angehörigen aussprechen, die Cafeteria für externe Gäste schliessen sowie sämtliche Anlässe stornieren. Weiter mussten wir sicherstellen, dass wir die BAG und die kantonalen Vorgaben umgesetzt haben. D.h. das Sicherstellen der

Hygienemassnahmen, das Bereitstellen von genügend Schutzmaterial aber auch die Instruktionen und die Sensibilisierung der Mitarbeitenden gewährleisteten. Jedoch war es in unserem Tun wichtig, dass wir mit viel Kreativität und Engagement unterschiedlichste Betreuungsangebote und Aktivitäten für unsere Bewohnenden anbieten konnten, um das Wohlbefinden, die Seelennahrung und die Wertschätzung im Alltag stärken zu können.

Haben Sie wegen der Krise bisher irgendwelche Unterstützung oder Hilfen erhalten?

Vorab war der wunderbare Frühling mit all den sonnigen Tagen und das

Erwachen des Frühlings eine grosse Bereicherung in der schwierigen Zeit der Isolation und des Rückzugs. Wir erhielten viele Briefe, Blumen, Zünis und Geschenke von Angehörigen. Auch Kinderzeichnungen aus dem Quartier und diverse Gartenkonzerte erhellten die Gesichter der Bewohnenden. Für das Führungsteam war der Support von Dritten wichtig. Wir pflegten den Austausch mit anderen Pflegeheimen, die Zusammenarbeit mit dem Verband und der Behörde wurden intensiviert und weiter pflegten wir einen regen Austausch mit unserer Trägerschaft, welche uns stets zur Seite steht.

Welches sind die weiteren Aussichten für Ihren Betrieb im Jahr 2020? Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Gerne möchten wir wissen, wie sich Covid19 in der Gesellschaft und im Alltag auswirken wird, so dass wir die richtigen Massnahmen für die nächsten Monate festlegen könnten. Wir möchten natürlich so rasch als möglich wieder Besuche ohne Einschränkungen zulassen, das Zusammenleben ohne Distanzen und Schutzvorkehrungen ermöglichen und dennoch Sicherheit vermitteln, dass Covid19 nicht Einzug halten kann.

Wolfgang Armbruster

Restaurant Strada



Was waren die bisherigen Auswirkungen der Coronakrise und des Lockdowns auf Ihren Betrieb?

Die Schliessung kam für den Inhaber des Restaurants Strada, Tefit Maqkaj, nicht gänzlich unerwartet, hatte er doch mit dieser Massnahme gerechnet. Wie vielen anderen gingen auch ihm Gedanken und Sorgen über den durch die Schliessung entstehenden Verlust und die Zukunft für seinen Betrieb durch den Kopf, zudem wusste man zu diesem Zeitpunkt nicht, wie lange dieser Lockdown andauern würde. Die freie Zeit hat er unter anderem dazu genutzt, Büroarbeiten für einmal ganz ungestört zu erledigen, die Wände und die

Decke haben einen neuen Anstrich erhalten, es wurden neue Pflanzen angeschafft. Diese Auffrischung hat dem Lokal sehr gutgetan. Im Nachhinein sieht er den Lockdown auch als Chance, einmal innezuhalten, und er hatte viel Zeit für seine Familie.

Haben Sie wegen der Krise bisher irgendwelche Unterstützung oder Hilfen erhalten?

Seine Mitarbeitenden waren in Kurzarbeit. Bei seinem Vermieter hat er um eine Mietzinsreduktion nachgesucht, bis heute ist allerdings noch kein Entscheid gefällt worden. Sehr gefreut hat er sich über die vielen Kontakte von Gästen, die telefonisch oder auf digitalem Weg Kontakt mit ihm aufgenommen haben, um sich nach seinem Befinden zu erkundigen. Die vielen positiven Reaktionen und aufmunternden Worte haben ihm Mut gemacht. Das Angebot Take-away wurde von der Bevölkerung rege genutzt. Die Pizzen wurden vom kritischen Testesser im BUND lobend erwähnt. Das Take-away reichte jedoch nicht

aus, um den entstandenen Verlust wettzumachen.

Welches sind die weiteren Aussichten für Ihren Betrieb im Jahr 2020?

Am 11. Mai konnte der Betrieb unter Einhaltung der strengen Auflagen wieder geöffnet werden und erfreulicherweise war am ersten Abend das Restaurant schon wieder gut besetzt. Dies zeigt, dass das Bedürfnis der Gäste nach einem Restaurantbesuch gross war.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Er hofft, dass die Gäste gerne wieder zu ihm kommen und sich von ihm und seinen Mitarbeitenden verwöhnen lassen. Er wünscht sich natürlich auch, dass die Auflagen möglichst rasch gelockert werden können, damit das Restaurant wieder voll ausgelastet werden kann. Ab nächstem Frühjahr wird eine neue Aussensonnenstore für mehr Komfort für die Gäste auf der Terrasse sorgen.

Tefit Maqkaj

Quartiertreff «Träffer»



Was waren die bisherigen Auswirkungen der Coronakrise und des Lockdowns auf Ihren Betrieb?

Unser Quartiertreff, der am 26. Januar 2019 mit viel Engagement eröffnet wurde, ist gut angelaufen. Der Lockdown zwang uns und unsere Mieter, von einem Tag auf den anderen, sämtliche Aktivitäten einzustellen

Haben Sie wegen der Krise bisher irgendwelche Unterstützung oder Hilfen erhalten?

Wir sind sehr froh, dass sich unsere Mieter solidarisch zeigen und ihre Mietzinsen bezahlen, obwohl sie nicht arbeiten können. Diese Bereitschaft freut uns riesig und hilft uns, unseren Verpflichtungen dem Vermieter gegenüber nachzukommen. Wir unsererseits haben bei unserem Vermieter ein Mieterlassgesuch gestellt, allerdings haben wir bis heute noch keinen Bescheid erhalten.

Welches sind die weiteren Aussichten für Ihren Betrieb im Jahr 2020?

Ab 18. Mai kann im «Träffer» wiederum ein Mittagessen genossen werden, allerdings bei verkürzten Öffnungszeiten von 11.30 – 13.30 Uhr. Eine vorgängige Anmeldung ist unbedingt erforderlich, es wird auch take away angeboten. Dies natürlich unter strikter Einhaltung der strengen Auflagen. Das tamilische Essen muss vorderhand noch warten. Die Vorbereitungsarbeiten, vor allem auch für die Spielgruppe, gestalteten sich sehr arbeits- und kostenintensiv. Die Spielgruppe, der Klavierunterricht und die Logopädie konnten ab 11. Mai wieder starten, Gottesdienste dürfen voraussichtlich ab Mitte Juni wieder stattfinden. Wann der Chor und das Orchester wieder proben dürfen, ist zurzeit noch ungewiss.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Wir sind positiv, es geht aufwärts! Wir wünschen uns Solidarität und dass die Bevölkerung in Zukunft im Alltag vermehrt auf Lokales setzt. Uns geht es nicht primär ums Geld verdienen, sondern wir wollen den Quartierbewohnern einen Ort bie-

ten, an dem sie sich treffen können und damit den Zusammenhalt stärken. Das Leben wird sich verändern, Ferien müssen anders gestaltet werden, darauf wollen auch wir im «Träffer» reagieren. Zurzeit arbeiten wir an einem Konzept, in welchem wir Angebote für den Sommer ausarbeiten. Wir können uns vorstellen, in den Ferien Kurse

für Kinder, Freitagsapéros, einen Flohmarkt oder einen Brunch zu organisieren. In diesem Sommer soll der «Träffer» ein wichtiger Begegnungsort sein. Wir freuen uns, wenn uns die Quartierbewohner treu bleiben und von unseren Angeboten rege Gebrauch machen.

Karin Rüfenacht / Reni Müller



SPIELREVIER

Was waren die bisherigen Auswirkungen der Coronakrise und des Lockdowns auf Ihren Betrieb?

Die Transportvelos vom SPIELREVIER stehen still. Während des Lockdowns können wir keine Spielnachmittage für die Kinder in unserem Stadtteil durchführen. Dies gibt uns Zeit für Hintergrundarbeiten, die während dem Jahr liegen geblieben sind. Ebenso sind wir digitaler geworden und versuchen, Kinder und Familien über bekannte digitale Wege zu erreichen. Gleichzeitig merken wir, dass diese digitale Arbeit die realen Spielnachmittage nicht ersetzen kann. Es fehlt der Austausch und der direkte Kontakt zu den Kindern. Es fehlen die Kindergruppen, die wuseln, lachen, kreischen. Es fehlt das prasselnde Feuer, der Duft vom frisch gebackenen Schlangengebrot in der Luft.

Immer wieder kam während des Lockdowns der Gedanke: Ausgerechnet jetzt, wo die Kinder mehr freie Zeit zur Verfügung haben, dürfen wir nicht aktiv sein und mit ihnen ihre Umgebung bespielen und beleben. Trotz allem sind wir mit unseren Velos durch die Quartiere gestreift um zu beobachten, wo und wie die Kinder sich während dieser Zeit bewegen. Es war auffällig, wie die sonstigen Treffpunkte der Kinder (z.B. Schulhausplätze) von andern Gruppen (Erwachsenen



und Jugendlichen) eingenommen wurden und sich die Kinder mehr in ihre unmittelbare Wohnumgebung zurückzogen.

Da unsere Spielnachmittage offen für alle und freiwillig sind, ist es an unseren Nachmittagen ein reges Kommen und Gehen. Ebenso bilden wir einen Treffpunkt für die Kinder und auch deren Begleitpersonen. Diese Gruppenbildung ist im Moment noch nicht möglich.

Welches sind die weiteren Aussichten für Ihren Betrieb im Jahr 2020?

Wir werden ab dem 8. Juni wieder aktiv sein können und halten alle Interessierten bis dahin mit News auf der Website (www.spieleninbern.ch) auf dem neusten Stand. Natürlich wünschen wir uns für das restliche 2020 eine möglichst rasche Normalität zurück, damit wir mit unserer Arbeit in den Quartieren weiterfahren können. Und doch können wir dieser Krise auch

positive Aspekte abgewinnen, von welchen wir uns wünschen, dass sie noch ein wenig nachhallen. So hoffen wir, dass der Wert der frei verfügbaren Zeit für die Kinder erkannt wurde und erhalten bleibt. Wieso nicht ein Nachmittag pro Woche einplanen, wo das Kind keine Verpflichtungen hat, keine fixen Termine?

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Wir wünschen uns viele lebendige Quartierstrassen und -plätze, wo sich die Menschen begegnen können und die wir mit unserem Angebot ergänzen dürfen. Wir hoffen bald wieder auf der Strasse zu sein, zu diskutieren, zu spielen, Nägel gerade zu biegen, ein Feuer zu entfachen. Wir freuen uns auf all die Begegnungen mit Kindern, Eltern, Grosseltern und Anwohnenden.

Bis bald!
Euer SPIELREVIER Team.



Obstberg Beck
Bäckerei - Konditorei

die Tage werden länger,
die Abende wieder wärmer....
das heisst....Zeit für eine
willkommene Abkühlung...mit unseren

" Hausgemachten Glacen "
diverse gluschtige Sorten (im 1/2 lt oder 1 dl Becher)
...." so coool "....

unser **Amaretti** sind einfach die Besten !!

C+M.Roth + U.Röthlisberger

Bantigerstrasse 25, 3006 Bern

031/ 352 42 32

strada

Ristorante Pizzeria

*Geniessen Sie Ihre Mittagspausen
oder Abendessen mit Ihrer Familie,
ihren Freunden in unserem Garten.*

*Ab Mitte Juni servieren wir
hausgemachte Vitello Tonnato
oder Roastbeef und viele andere
sommerliche Gerichte.*

Herzlich Willkommen!

www.strada-bern.ch

Ristorante Strada, Giacomettistrasse 15, 3006 Bern - Ostring
Reservationen unter Telefon 031 352 94 24.
Montag - Samstag offen, Sonntag für Bankette geöffnet.

die Malerin

Malergeschäft
Entreprise de peinture

Tania Suyasa-Emch
Segantinstrasse 9
CH-3006 Bern
079 200 48 78
diemalerin@gmx.ch
www.die-malerin.com

Thomas Müller 
Bestattungsdienst

Bern und Region

Telefon 031 839 00 39

www.bestattungsdienst-mueller.ch

HIER KÖNNTE
IHR INSERAT
STEHEN!

WEITERE INFOS 079 743 72 21



Chlousenfeier 2019

Dieser Beitrag war eigentlich für die erste Ausgabe 2020 des Egelsees gedacht gewesen. Leider hatten wir im März schon so viele Inhalte, dass wir den Beitrag in die zweite Ausgabe verschieben mussten. So erhalten Sie mitten im Sommer einen ansatzweise winterlichen Rückblick.



Wenn Sie denken, einen Esel an einer Bartheke gibt es nicht, so werden Sie hier eines Besseren belehrt.

Am 7. Dezember 2019 folgten einmal mehr zahlreiche Kinder unserer Einladung, den Samichlous, den Schmutzli und das Eseli am Egelsee zu besuchen. 80 Säckli wurden vom Samichlous mit tatkräftiger Unterstützung durch den Schmutzli an die Kinder ver-

teilt. Wie immer, war auch das Eseli eine Attraktion.

Nach getaner Arbeit setzten sich Samichlous und Schmutzli an die Bar, um einen wärmenden Schluck und einige Weihnachtsguetzli zu sich zu nehmen, mussten sie sich doch für ihren nächsten Einsatz stärken. Da liess sich das Eseli nicht lange bitten und legte ganz ungeniert seinen Kopf auf die Theke. Einem feinen Weihnachtsguetzli war es auch nicht abgeneigt. Ein ungewohntes Bild, aber die Besucher und uns hat's gefreut.

Franziska Schaer
Fotos: Mathias Wyssenbach



Aus dem Quartier

Von einer Bewohnerin des Quartiers, die seit bald 7 Jahren zusammen mit ihrem Kater in unmittelbarer Nähe des Egelsees wohnt, haben wir ein Gedicht über ihren Kater erhalten. Sie möchte kein Foto von ihm veröffentlichen. Da das Gedicht ihn aber so genau beschreibt, ist sie davon überzeugt, dass er sicher erkannt wird. Sie möchte damit den Lesern einen Anreiz geben, den schönen Egelsee und den dort lebenden Kater zu besuchen.

Dr Kater vom Egelsee

Wär vo öich hetne ouscho gseh?
Dr wiss-rot Kater am Egelsee
Ds fүүrrote Fäu u di grosse Ouge
Täglech de Gränze vo sim Revier
am fouge

Jede Egge vo «sim» See tuet är kenne
Ab und zue ou imne Büschli penne
Hocksch ufm Bänkli chunnt är
cho zsprunge
Tuet drbi heiter sini Chatzelieder
singe

Uf dim Schoss da geit är hin u här
Sim Charme zentrinne ist gar schwär
A sim Büüchli süggele ghört drzue
Das git hm Selbstvertroue und
ou Rueh

Aer latsech aber nid gärn la lüpfle
Tuet lieber vo sich us uf di Schoss
ufehüpfle

Di stürmische Art vo chline Chind
Ma är nid gärn und geit de
ganz gschwind
Bi mängem Hund da zeigt
är sech stur

Dr Chef usehänke ligt i sire Natur
Im Summer lat är sich si Pelz la wäre
Bi Winterräge blibt är aber lieber
im Schärme

Dä Kater dä isch prominent am See
Säg, heschne de du schomau gseh?

Stefanie Gygax

Leist-Aktivitäten

150 Jahre
Schosshalden-Ostring-Murifeld-Leist
SOML
30 Jahre Seeträff
Samstag, 20. Juni 2020
Egelsee
Muristrasse 21a, 3006 Bern

09:00 - 12:00	Jazz-Zmorge
10:30	Konzert «sweetlorraine»
11:30 -	«traditionelles Fischessen»
am Abend	Angelfischer-Verein Bern
13:30 - 17:30	Kinder- & Familienprogramm
13:30 - 17:00	«Egelsee-Foxtrail»
	und viele weitere Überraschungen
16:00 - 17:30	Kinderdisco mit DJ «Jumix»
17:00 - 21:00	Chillen am Egelsee mit DJ «Jumix»
ab 21:00	Konzert «nodPOSSIBL»

Programm SOML

- 28.06. Oekumenischer Gottesdienst am See 10.45 Uhr
- 04.07. Vereinsbeizli offen 14.00– 18.00
- 18.07. Vereinsbeizli offen 14.00– 18.00
- 01.08. Nationalfeier/Grillparty ab 16.00 Kinderumzug 21.00
- 15.08. Vereinsbeizli offen 14.00– 18.00
- 05.09. Vereinsbeizli offen 14.00– 18.00
- 19.09. Erbsuppenkongress ab 12.00
- 03.10. Vereinsbeizli offen 14.00– 18.00
- 17.10. Vereinsbeizli offen 14.00– 18.00
- 24.10. Seeträff / Livekonzert ab 21.00
- 07.11. Vereinsbeizli offen 14.00– 18.00
- 14.11. Raclette-Abend ab 18.00 (nur auf Reservation)
- 21.11. Vereinsbeizli offen 14.00– 18.00
- 21.11. Seeträff / Livekonzert ab 21.00
- 05.12. Vereinsbeizli offen 14.00– 18.00
- 12.12. Chlousenfeier mit Besuch Samichlous ab 16.00
- 19.12. Vereinsbeizli offen 14.00– 18.00
- 19.12. Seeträff / Livekonzert ab 21.00
- 06.03. Hauptversammlung 2020/ 19.30

Dieses Programm ist abhängig von der Entwicklung der Corona-Pandemie und den vom Bundesrat vorgegebenen Auflagen und Einschränkungen.

Auf unserer Website www.soml.ch können Sie sich jederzeit darüber informieren, ob ein Anlass stattfindet.

Beitrittserklärung

Ich/wir möchte/n dem Schosshalden-Ostring-Murifeld-Leist beitreten. Der Jahresbeitrag beträgt für Einzelmitglieder Fr. 21.– und für Ehepaare Fr. 32.–.

Name

Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Geburtsdatum

Datum, Unterschrift

Einsenden an: Schosshalden-Ostring-Murifeld-Leist
Muristrasse 21a, Postfach 540, 3000 Bern 31

Live-Konzerte am Egelsee!

24.10.2020, 21 Uhr

21.11.2020, 21 Uhr

19.12.2020, 21 Uhr

Egelsee-Zeitung 2020

Erscheinungsdatum	Redaktionsschluss
Nr. 1 März	4. Februar
Nr. 2 Juni	4. Mai
Nr. 3 September	4. August
Nr. 4 Dezember	4. November

Einkaufen in Ihrer Nähe

- Eine grosse Frischeprodukteabteilung mit Früchten und Gemüse
- Täglich frisch gebackenes Brot
- Fleisch- und Molkereiprodukte
- Zeitungen/Zeitschriften
- Kaffee-Ecke



VOI Viktoriastrasse

Viktoriastrasse 49
3013 Bern
Montag–Freitag 07.30–20.00 Uhr
Samstag 07.30–17.00 Uhr

www.voi-migrospartner.ch

VOI Schosshalde

Schosshaldenstrasse 16
3006 Bern
Montag–Freitag 07.30–19.00 Uhr
Samstag 07.30–17.00 Uhr

Ihnen zuliebe



 Entsorgung + Recycling
Stadt Bern

«Bequem vor dr Huustür oder im Quartier entsorge!»

Abholdienst

Unser Abholdienst holt Sperrgut und andere Abfälle auf Bestellung kontaktlos direkt vor der Haustüre ab:
www.bern.ch/sperrgut-abholen



ÖkoInfoMobil

Wir sind wieder einmal pro Woche im Quartier! Kleinere Mengen bestimmter Abfälle im ÖkoInfoMobil entsorgen:
www.bern.ch/oekoinfomobil



www.bern.ch/entsorgung